Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 31 (1752)

Nachwort: P.S.

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. Von Ausbreitung der Chrifflichen Religion unter denen Septen.

Man hat immerhin sehr vernügliche Rachrichten von dem guten Fortgang und Aus wachs der Christ Meligion in Ost, und West. Indien Recht zuhällich sind die Anstalten und Unkosten den der König in Engelland, die Ho. General Staaden von Holland, der König in Danenmarcker auswenden, die Evangelische Lehre sortzupflauhen Von deuen Salkburgern so sich in West. Andien nieder gelassen, nur nichts ungeden den

denen Salzburgern so sich in West Indien nieder gelassen, nur nichts zugedencken.
Auf der einigen Insul Eeplon zehlet man heut zu Tag über dresmadi hundert tausend Resormierte Christen. Um Batavia sind über hundert mahl tausend. Auf denen Jusselen Imboma, Ternate, Sumotra, in Tranquebar, Madras und Cadulus vermehren sie sich alle Tage. Viele tausend werden getaust und zum Christl. Glauben gebracht, viele hundert Christliche Schulen angelegt. Die Bibel ist in ihre Sprache übersetztworden. Es sind nun der Henden ihre Ainder, schwarze Mohren Predigere, d'e auf i ie Cantel tretten, die von der Nachfolg Christi, vom Geistlichen Leben, von der genauen Vereinigung mit GOtt, mit großem Ernst und Krasst reden, und ihre Mit Landleute mit größer Freudizkeit zum lebendigen Christenthum amlocken.

In dem Kapserthum China aber hat das Wistions. Werck einen großen Stoß bekommen / da der alle Ausser gestorben / und der venerwehlte Kapser eine sehr liebe Concubine hatte / die zur Catholischen Restligion übergehen wollen / welches den jungen Rapser so jehr verdroßen / daß er alle von seinem Vorsahren benen Catholischen ertheilte Frenheiten auf einmabl wiederzuffen / und seinen Sonverneurs und Stattshaltern im Lande aller Orten beschlen die Christ. Religion in seinen Einden und Gebieten anszurotten. Durch diesen schaften Besehl find denen Catholischen viele 100. Kirchen niedergerissen / die Hr. Patres Missonarii samt denen im Lande anwesenden Jesuiten / Moachen / Capuziner und andere Ordens-Leute auf die gransamste Weise gemarkeret und getödei worden. In der einzigen Proving Xausi hat man über 50 tausend Catholische gezehlet / die alle wurden Theils verjagt / theils getödet / so daß man sast leine

Spahr pon ber Chriftlichen Religion allbort mihr feben tan.

\$ 9.

Da wir / GOtt sep Dank in unterm Calenver nun twen Jahr nacheinandern nichts von Kriegenund Kriegs. Geschrey in der Christenbeit zu melden Unlaßhätten / so gerathen nun die Türcken einandern
felbst in die Haare/und könen die Tachrichten aus Persien nicht gezug melden/ was für ein erbärmlich-und
blutiger Krieg im Königreich Persien entstanden/swischen zwein großen Herren/davon jeder will König
werden/ sie wäten gegeneinander mit Rand/ Mord und Brand. Viele tausend mußten schon ein SchlacktOnfer dieser Chrysissigen Personen werden. Die schönesten Soldsser wurden zerstöret / die anehmlichen Garten ruiniert / viele Städte und Dörfer in die Asche geleget / und je ein Theil rühmt sich wider das andere / wann es dasselben un wacker schäusen kan.

& ro

Von abgebrannten Städten/Schlöffern/Odrfern und fläglichen Brunsten in Europa/ und in Specie aus Lentschland lauffen immer mehr und mehr traurige und betrübte Nachrichten ein/ die wir wegen Enge des Plates nicht alle erzehlen können/ und der Brand in Stockholm/ ist viel beträchlicher/als wir in oben beschreben / angesehen über 800. Häuser in der Asche geblieben/ und mehr als 500. um der Slamme zuwehren/ sind niedergerissen worden.

ENDE.

P.S. Der Jahrmarck zu Bludeng wird/ wie vor Alters her, am Tage Leodegarius gehalten/ und dann alle 14. Tag bis auf Weyhnacht.

Auch wird dieser Calender, neben dem Author zu Trogen/bep Christoph Stehelin/ Buchvinder/ in St. Gallen gefunden.